

Knödelfest und Badespaß: Viele neue Ideen

OB Christian Moser im Interview – „Deggendorf als Wohlfühlstadt weiterentwickeln“

Deggendorf. Die Stadt hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich – große Projekte sorgten für eine günstige Entwicklung. Kann die Stadt auch im neuen Jahr auf der „Überholspur“ bleiben? Darüber sprachen wir in unserem Weihnachtsinterview mit Oberbürgermeister Dr. Christian Moser.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, auch im abgelaufenen Jahr ist es mit der Entwicklung von Deggendorf gut vorangegangen. Was waren für Sie die entscheidenden Momente und Faktoren?

In Stephansposching konnte die Stadt eine moderne Gärtnerei erwerben, die heute auch Standort unserer Stadtgärtnerei ist. Dadurch werden viele Flächen in den Schachinger Gärten frei, die erhebliches städtebauliches Entwicklungspotenzial bieten.

Wir haben die erste interkommunale Fahrradstraße Niederbayerns geschaffen und mit dem Seniorenbüro und unserem Kümmererkonzept gerade für Seniorinnen und Senioren und einsame Menschen die Lebensqualität und Teilhabe am öffentlichen Leben verbessert.

Innenstadt weiter belebt

In der Innenstadt gehört mit der Belebung des ehemaligen Hertiegebäudes durch die Verlagerung des Firmensitzes der Unternehmensgruppe Erl und den Modeketten TK Maxx und Woolworth der größte Leerstand am Oberen Stadtplatz der Vergangenheit an.

Ebenso gerne denke ich aber an unser Donaufest, bei dem über 100 000 Besucher schöne Tage erleben konnten, oder an die BR-Radltour und das großartige Open-Air auf unserem Festplatz.

Welche Ziele peilen Sie für das kommende Jahr an?

Als aufstrebende Stadt mit Zuzug an neuen Bürgerinnen und Bürgern – übrigens waren es die vergangenen sechs Jahre so viele wie in den vergangenen 20 Jahren zusammen – will ich Deggendorf als Wohlfühlstadt weiterentwickeln. Die Förderung unserer Kinder ist nach wie vor eines der wichtigsten Themen.

Familien im Fokus

Deshalb gilt es, auch nächstes Jahr Projekte wie Schulsanierungen und das Angebot an weiteren Kindertagesplätzen zu forcieren, Familien zu fördern und in die Infrastruktur zu investieren, aber auch unsere Wirtschaft zu unterstützen. Mit dem Strukturkonzept „Innen entwickeln – Charakter Deggendorfs bewahren“ werden wir ein Instrument schaffen, das uns eine Grundlage für eine behutsame Innenentwicklung gibt und aufzeigt, in welchen Teilbereichen der Stadt eine der Umgebung entsprechende, maßvolle Bebauung oder Nachverdichtung möglich ist.

Welche Großprojekte stehen an?

In der Dr.-Kollmann-Straße baut unsere Stadtbau GmbH 66 neue Sozialwohnungen, die Dorferneue-



Sieht großes Potenzial für die weitere Stadtentwicklung: Oberbürgermeister Dr. Christian Moser.

Foto: pk

rung Mietraching werden wir auf den Weg bringen, aber natürlich auch die weitere städtebauliche Entwicklung der Schachinger Gärten und des Klostersviertels sind ein großes Thema. Die Graflinger Straße wird saniert. Nach dem Spatenstich heuer freut es mich sehr, dass der ITC2+ gebaut wird.

Deggendorfer „Schulweg“

Das ist schon lange ein für mich wichtiges Projekt, weil dieser dritte Campus neben dem ITC1 und ITC2 die weitere Aufwärtsentwicklung der THD und hochschulnaher Firmen fördert.

Im Rahmen unseres Deggendorfer „Schulweges“ startet die Sanierung der Grundschule St. Martin, und die Planungen für die Grundschule Mietraching mit der Turnhalle, die wir als Mehrzweckhalle nutzen wollen, sind in der Aufgabenliste. Kulturell ist künftig im Wechsel zum Donaufest auch ein Knödelfest angedacht, das wir 2020 schon erstmals feiern wollen.

Sie sind für eine Politik mit Weitblick bekannt. Was ist Ihre „Deggendorfer Vision“?

Schritt um Schritt gilt es, in allen Lebensbereichen Projekte und Ziele zu verfolgen, die kurz- und langfristig unsere Stadt voranbringen und für die Bewohner noch mehr Lebensqualität bieten. Dazu sind viele

kleine und große Mosaiksteine notwendig. So will ich den Naherholungsbereich an der Donau weiter stärken und durch eine Marina ergänzen und eine neue Strandbar planen. Auch steht der Stadtpark auf meiner Agenda.

Bald eine Freiluftbühne?

Der Stadtpark muss die Aufmerksamkeit bekommen, die er verdient. Er soll ein Stadtpark für alle sein. Hierzu gibt es etwa schon Überlegungen, einen Badezugang zum Bogenbach zu machen. Dank der rasanten digitalen Entwicklung werden neue Technologien und damit viele Möglichkeiten für eine moderne Mobilität, das Leben im Alter in den eigenen vier Wänden oder eine smarte, also eine intelligente Stadt in greifbare Nähe rücken. Hier will Deggendorf dabei sein, und trotzdem will ich den Charme unserer Stadt erhalten. Zusätzlich möchte ich die Idee einer Freiluftbühne auf dem Natternberg weiterverfolgen, um ein kulturelles Alleinstellungsmerkmal für Deggendorf zu schaffen.

Was ist in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an Entwicklung drin – wie ist das Potenzial?

Anfang Dezember haben wir ja im Stadtrat einstimmig den Haushalt für 2020 – mit fast 110 Millionen Euro den höchsten aller Zeiten

– verabschiedet. In den letzten Jahren ist es dank einer vorausschauenden Haushaltspolitik gelungen, über 7,5 Millionen Euro Schulden abzubauen, und dennoch konnten wir die Rücklagen mit Ende 2019 mehr als verdreifachen.

Hohe Investitionen

Hohe Investitionen, aber auch der Schuldenabbau stehen nach wie vor im Fokus der kommenden Jahre. Unter diese Prämisse will ich auch meine Politik stellen. So wollen wir etwa das Elypso sanieren, die E-Mobilität in unserer Stadt unterstützen, den dreispurigen Ausbau der A3 begleiten und Ideen für eine bessere verkehrliche Anbindung der rechten Donauseite entwickeln. Auch das Thema Mittelschulen, Sanierung oder Neubau, werde ich angehen, wenn die Grundschulen saniert und gebaut sind.

Sie sitzen in Deggendorf als Oberbürgermeister fest im Sattel. Haben Sie ein wenig Bammel vor den Wahlen am 15. März?

Natürlich habe ich Respekt vor der Wahl und dem Amt des Oberbürgermeisters, aber mit viel Energie, Schaffenskraft und Tatendrang möchte ich unsere Heimatstadt für weitere Jahre als Oberbürgermeister mit entwickeln und gestalten.

Interview: Peter Kallus